

Stellung verwirklicht werden. Die Parteigruppen sollen deshalb die Zusammensetzung und Verteilung der Genossen nach dem technologischen Prozeß überprüfen und den Leitungen Vorschläge zur richtigen Zusammensetzung und Verteilung unterbreiten.

2. Vor unseren Parteigruppen stehen 1959 große Anforderungen bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Parteigruppen verwirklichen den Aufruf der Stadtleitung unserer Partei vom 5. Dezember 1958, indem sich alle Genossen an die Spitze des Wettbewerbes stellen, um damit allen Produktionsarbeitern in den sozialistischen Betrieben das Beispiel zu geben. An die Spitze des Wettbewerbes zu treten heißt, daß jeder Genosse eine persönliche Verpflichtung übernimmt zur Anwendung der Neuerermethoden, zur Mitarbeit in Soboljew-Brigaden, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Materialeinsparung, der Einreichung von Verbesserungsvorschlägen und der Senkung von außerplanmäßigen Verlustzeiten mit dem Ziel, 1959 an jedem Arbeitsplatz 500 DM Kosten einzusparen. Hierzu ist ferner nötig, daß alle Parteigruppen in ihrem Bereich Klarheit über die Anwendung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts schaffen.

3. Durch die Produktionsberatungen kommt das Mitbestimmungsrecht der Werktätigen unter der Losung: Plane mit — arbeite mit — regiere mit! am besten zum Ausdruck.

Die Parteigruppen müssen ständig dafür sorgen, daß die Produktionsberatungen in Gruppenversammlungen vorbereitet werden, um ihnen einen richtigen Inhalt zu geben.

Hierzu kann auch der Meister der Werkstatt sowie der Vertrauensmann der Gewerkschaft hinzugezogen werden, auch wenn sie parteilos sind.

4. Allen Genossen obliegt bei der Erziehung der Jugend eine große Verantwortung, um sie zu guten Facharbeitern und politisch denkenden Menschen zu entwickeln.

Deshalb ist die Herausbildung von Brigaden der sozialistischen Arbeit, besonders unter der Jugend, durch die Parteigruppen zu fördern und ihre Arbeit zu unterstützen.

Wir Parteigruppenorganisatoren verpflichten uns beharrlich um die Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse zu kämpfen und alles zu tun, um die breitesten Kreise der Werktätigen unserer Stadt mit den großen Fragen unserer Nation vertraut zu machen. Die beharrliche Darlegung der bedeutsamen Vorschläge der Sowjetunion zur Lösung der Deutschlandfrage und der historischen Beschlüsse des XXI. Parteitages der KPdSU wird dazu beitragen, bei allen Bürgern unserer Stadt die Gewißheit des Sieges der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu festigen und sie zur aktiven Mitarbeit bei der Erfüllung unserer großen nationalen Aufgaben zu mobilisieren. Mit der Durchführung der Neuwahlen der Parteigruppenorganisatoren werden wir einen bedeutenden Teil dieser Aufgaben erfüllen.

Konferenz der Parteigruppenorganisatoren der Stadt Magdeburg

Die Parteigruppen müssen eigene Initiative entwickeln

In den letzten Monaten vollzieht sich in unseren Parteiorganisationen ein großer Wachstumsprozeß. Daran nehmen vor allem die Parteigruppen und durch sie alle Parteimitglieder teil. Das wurde erreicht, weil wir die Fragen der Erziehung in der praktischen Arbeit auf der Grundlage des Parteistatuts mehr in den Mittelpunkt der Partiarbeit rückten und höhere Anforderungen an Leitungen und Parteimitgliedschaft stellen. Besonders im Wahlkampf und danach zeigte es sich, daß die Leitungen der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen, aber auch die Parteigruppen, schon besser gelernt haben, selbständig zu führen bzw. zu arbeiten.

Im Gegensatz zu vergangenen Jahren, wo nach Volkswahlen die Parteigruppenarbeit zurückging, ist es uns dieses Mal wirklich gelungen, diese Arbeit auf einer höheren Ebene weiterzuführen. Die Parteigruppen sind jetzt zu einem großen Teil die Organisatoren der täglichen politischen Gespräche. Früher war das meist so, daß die Leitung der Grundorganisation zum Beispiel beschloß, differenzierte Aussprachen durchzuführen. Das geschah dann oft sehr administrativ. Der Parteisekretär holte sich die Steiger und Obersteiger oder die